



MUCEDOKEHL

ein wichtiger homöopathischer „Türöffner“ bei der Therapie

chronischer Krankheiten

von Dr.Dr. Peter Schneider

Mucor mucedo in der Homöopathie

Mucor mucedo, der Inhaltsstoff von MUCEDOKEHL, wurde im Jahr 1955 von dem französischen Arzt Pommier de Santi in die Homöopathie eingeführt.

Als allgemeine Diagnosen nannte er neuro-vegetative Dystonie, Kraftlosigkeit, Abmagerung, Anämie, Entkalkung mit Phosphaturie sowie Trockenheit von Haaren und Nägeln. Die Symptome verschlimmern sich im Frühjahr und Herbst und bessern sich nach einem längeren Aufenthalt an der See (O. A. Julian: „Treatise on Dynamised Micro-Immunotherapy“, 2. Auflage, B. Jain Publishers (P) Ltd., New Delhi, 1985; H. Körner: „Therapeutische Bereicherung durch neues Arzneimittel“, SANUM-Post Nr. 5, 1988, S. 2-3).

Bezogen auf die einzelnen Organsysteme ist MUCEDOKEHL bei den folgenden Indikationen angezeigt (siehe auch die Ergebnisse einer Anwendungsbeobachtung von R. Heidl: „MUCEDOKEHL – ein Arzneimittel mit großer Wirkungsbreite“, SANUM-Post Nr. 52, 2000, S. 4-8):

- Schilddrüsenfunktionsstörungen
- Ohren: chronische Otitis,
- Atemtrakt: chronische Atemwegserkrankungen (feuchtes Asthma, Dyspnoe und Expektoration); Rhinitis, chronische Sinusitis, adenoide Wucherungen in der Nase

- Verdauungstrakt: Tonsillenhypertrophie, phlegmonöse Tonsillitis, Lymphknotenschwellung während des Zahndurchbruchs, Enteritis der Säuglinge, Arthritis, die den Ursprung in den Zähnen hat,
- Urogenitaltrakt: Menstruationsstörungen wie PMS,
- von besonderer Bedeutung ist die Therapie mit MUCEDOKEHL bei neurovegetativer Dystonie mit Angst.

Insgesamt lässt sich die primäre Arzneimittelwirkung dieses Präparates auf die Regulation des Darms und seiner Anhangsorgane zurückführen; der Darm ist auch der Sitz des Bauchhirns, des zentralen, emotionalen Steuerungsorgans des Menschen (s.a. den Artikel über das Bauchhirn in der SANUM-Post Nr. 57, 2001, S. 2-4).

Das Bauchhirn (ENS) und das Zentralnervensystem (ZNS) im Kopf haben beide denselben embryologischen Ursprung, enthalten beide zahlreiche Interneurone, eine Barriere gegen Einflüsse von außen sowie gleiche Neurotransmitter und Neuropeptide.

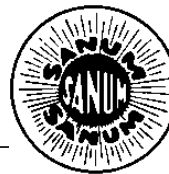
Mehrere limbische und paralimbische Nuclei des Gehirns, die die normale Funktion des Verdauungstraktes modulieren, koordinieren auch emotionale, physiologische und Angstvorgänge. Es wird angenommen, dass eine Dysregulation dieser Nuclei eine herausragende Bedeutung bei der Entstehung von

Angststörungen besitzt. Darüber hinaus erhalten viele der am Angst-Schaltkreis beteiligten Anteile des Gehirns einen reichen Input aus dem Darm.

Das limbische System besitzt somit eine zentrale Bedeutung für die Entstehung und Behandlung von Erkrankungen, wobei nach J. Schleimer („Homöopathie und Psychotherapie“, Naturheilpraxis 7, 2002, S. 964-969) jedoch Veränderungen zuerst in den vom Entoderm abstammenden Organen, wie z.B. dem Darm, auftreten, und dann erst die mesodermalen und schließlich die ektodermalen Organe betroffen sind. Dieser Vorgang wird als sog. „Inaffinimentation“ bezeichnet, und er spielt auch bei der Entstehung von chronischen psychiatrischen Erkrankungen eine große Rolle.

MUCEDOKEHL als homöopathischer „Türöffner“ bei der Therapie chronischer Krankheiten

Akute Krankheiten lassen sich meist relativ einfach erfolgreich behandeln, die Therapie chronischer Erkrankungen wird jedoch unter den heutigen Bedingungen immer schwerer. Dies hängt damit zusammen, dass zunehmend auch die höheren Ebenen der menschlichen Existenz, wie die emotionale, mentale oder geistige Ebene, in die Krankheitsentstehung einbezogen werden. Ursache hierfür ist einerseits eine z. T. langjährige Unterdrückung von Krankheiten auf der



materiellen und vitalenergetischen Ebene und andererseits die extreme Zunahme von Ängsten in unserer heutigen Gesellschaft. Es entstehen daher immer häufiger Blockaden auf der emotionalen Ebene und auch auf den darunter liegenden Ebenen.

Im vitalenergetischen Bereich äußert sich die Blockade in einer Störung der zellulären Atmung (Redox-Starre) mit Übersäuerung des Bindegewebes. Als Folge entsteht ein Energiestau im Blut und ein Energiemangel in den Geweben.

Diese Milieuverhältnisse werden als sog. „tuberkulinisches Milieu“ bezeichnet und sind heute eine Hauptursache für die Entstehung chronischer Krankheiten.

Im gestauten Blut (Endobiose) disponiert dieses Milieu zur Entstehung von chronischen Virusinfektionen und zur Vermehrung von zellwandfreien Bakterienformen, in den Geweben wird durch den sekundären Energiemangel die Vermehrung von Pilzen und Hefen stark begünstigt.

So ist es nicht verwunderlich, dass in der jüngsten Zeit der Anteil der Patienten mit Persönlichkeitsstörungen und Mykosen in den Praxen sprunghaft angestiegen ist. Konventionell werden diese Patienten meist wiederum durch unterdrückende Therapien behandelt, was die Problematik jedoch noch weiter verschärfen kann.

Die genannten, stark veränderten Rahmenbedingungen für die heutige Therapie sind vermehrt erst in

der jüngsten Zeit entstanden, und die heutige SANUM-Therapie chronischer Krankheiten erfordert daher eine Anpassung an diese Veränderungen. Von großer Bedeutung ist dabei die Einbeziehung der höheren Existenzebenen des Menschen in die Therapie; gleichzeitig muss auch der Energiehaushalt des Körpers verstärkt reguliert werden.

Bei der Regulation emotionaler Probleme hat sich das Präparat MUCEDOKEHL seit langem sehr bewährt. In der Behandlung chronischer Krankheiten hat es unter den aktuellen Bedingungen jedoch einen ganz neuen Stellenwert bekommen, weil es als homöopathischer „Türöffner“ oftmals überhaupt erst einen Einstieg in die naturheilkundliche Therapie ermöglicht.

Bei der Behandlung von chronischen Krankheiten hat sich ebenfalls CHRYSOCOR sehr bewährt (siehe den Artikel „Einsatz von Plazenta-Extrakten bei Tumorkranken“ in der SANUM-Post Nr. 60). Dieses Arzneimittel reguliert die Zellatmung und hat einen starken Bezug zum Nieren-/Blasen-System. Nach der TCM steht die Niere in engem Zusammenhang mit der Entstehung von Ängsten. Daher vermag CHRYSOCOR neben einer Stimulierung der Zellatmung auch die Regulierung von psychischen Problemen zu unterstützen. Wichtig ist jedoch, dass das Präparat bei einer Blockade des Nieren-Blasen-Meridians z.B. durch eine chirurgische Entfernung der Gebärmutter

nur in niedriger Dosierung angewandt werden sollte.

Ein Vorschlag für eine sehr wirksame **Basistherapie chronischer Krankheiten** lautet daher heute:

1. CHRYSOCOR + CITROKEHL: Mischinjektion i.m. einmal wöchentlich
2. über zwei Wochen: EXMYKEHL D3 Supp. abends, von Montag - Freitag, Samstag und Sonntag 2 x 1 Tbl. FORTAKEHL D5
3. nach diesen zwei Wochen über Monate:
von Montag - Freitag: morgens 10 Tropfen SANKOMBI D5, abends 10 Tropfen MUCEDOKEHL D5; Samstag und Sonntag 2 x 1 Tbl. FORTAKEHL D5
4. vom Beginn der zweiten Woche: im tgl. Wechsel SANUKEHL Myc D6 bzw. SANUKEHL Pseu D6, abends vor dem Schlafengehen 1 x 4 Tropfen einnehmen und gleichzeitig 1 x 4 Tropfen einreiben.
5. ab der dritten Woche: 1 Kps. UTILIN „S“ („schwach“ oder „stark“ je nach Konstitution) 1 x pro 14 Tage.
6. Säure-Basen-Regulation mit ALKALA N und SANUVIS.

Stehen Angststörungen im Vordergrund, wird SANUKEHL Pseu gegen SANUKEHL Coli ausgetauscht, da dieses Präparat eine starke Beziehung sowohl zum Darm als auch zum Nieren-/Blasen-System besitzt. Vor der Therapie sollten Meridianblockaden so weit als möglich beseitigt werden. □